

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. Februar.

Der Umbau des Amtsgerichts

Schreitet rüchig vorwärts. Zwar klast noch amlichen den...

Mit Rücksicht auf die Enge der kleinen Steinstraße, an...

Das Treppenhaus ist nach der Front in den jetzt noch im...

Zur Abstimmung über die Enteignungsvorlage

im Herrenhaus schreibt uns Herr Geh. Justizrat Prof. Dr. Voening:

In der Abendnummer der Saalezeitung vom heutigen...

Vorabstimmungswoll Voening, Mitglied des Herrenhauses.

Der vorgeschobene Verein.

Die Eheleute R. waren angeklagt worden, weil sie ohne...

Gegen die Entschädigung legten die Angeklagten Reso...

Die Beherinnenprüfung bestand am hiesigen Seminar auch...

Verpachtung. Im hiesigen Bureau für Grundeigentum...

Geschäftsinsubstitutum. Auf ein 80jähiges Betelchen konnte...

Das Klafkonzert spielt morgen mittag um 12 Uhr die...

Zoologischer Garten. Im Laufe der Woche wurde von...

Afriskas zu Hause, wo sie auch heute noch gefunden wird...

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben...

Sühmisch's Walhallentheater. Auf die heute, Sonnabend...

Wpffs-Theater. Heute findet die Abfchids-Borstellung...

Im Wintergarten" lonziertert von morgen ab im Café...

Superordentliches Kammermusik-Abend. Das Arno...

Frühjahrs-Neuheiten

Unerreichte Auswahl billige Preise.

Garnierte Hüte, Seidenwaren, Kleiderstoffe, Damen-Mäntel, -Raglans, -Paletots, -Jackets, -Blusen, Kleider, Kostüme, Kleider - Röcke.

Gelegenheitskauf soweit der Vorrat reicht

Grosse Partien seidener Bänder:

Weisse Seiden-Mull-Blusen:

Table with 4 columns: Band type, Width, Price per meter, and Blouse price per piece.

A. Huth & Co.

Schaufenster Marktseite beachtenswert.

welchen Funktionen in anerkannter Weise zu einem außerordentlichen Konzert entschlossen, das am 9. März stattfinden wird. Der Feuertag wird den Rüstungen der Besatzung zur Verteilung an die Armen zur Verfügung gestellt werden. Das Programm wird u. a. ein Streichquartett von Lisztovsky bringen, das für Halle Novität ist. (Karten in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hofmann.)

**VI. Wehrmännisches Konzert.** In dem am nächsten Dienstag stattfindenden letzten und letzten Konzert des Wehrmännischen Orchesters wird, wie bereits bekannt gegeben, Frau Kammerlängerin Wierne von Kraus-Osborne mit. Die Künstlerin hat ihr hiesiges Programm vor kurzem auch in Leipzig vorgetragen. Wir lesen hierüber bei der nachfolgenden Kritik folgendes: „Erhaben und eindringlich wirkte ihr vollklingender, wohlher Mit in Franz Schubert's „Altmacht“ und Händel's Arioso. Darin ist sie einem erhabenen Wehrmännischen und das Arioso zu einem packenden Dankgebet. Drei weitere Lieder Franz Schubert's werden das Programm aufs beste ergänzen. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hofmann.“

**II. Internationale Ringkampf-Konkurrenz im „Theater.“** Morgen beginnt die zweite große internationale Ringkampf-Konkurrenz am den „Großen Preis von Halle“ mit 100000 in Bar. Nach dem die erste Konkurrenz im September d. J. einen glänzenden Verlauf, so dürfte das diesmal noch viel mehr der Fall sein. Eine derartig große Zahl berühmter Kämpfer dürfte wohl selten in einer Konkurrenz vereinigt gewesen sein, und sind deshalb ganz außergewöhnlich interessante Kämpfe zu erwarten. Von den vorherigen Meldungen nennen wir: Gustav Malsies, Meißneringer von W. und Westpreußen, Gewinner der Weltmeisterschaft im Jahre 1908/07. C. u. a. u. e. r, Meißneringer von Bayern; Juffu M e h m e d, Sultaninger aus Konstantinopel; F r i e n s t h, genannt „Das Muskel-Modell“, Meißneringer von Böhmen; Sara A b d u l l a h, Meißneringer der Türkei; J o s e p h v a n D e, Meißneringer von Holland; M a r i o (Salubritäts-Indianer), Meißneringer von Texas usw. Das Schiedsgericht besteht aus bekannten hiesigen Sportsleuten. Personalführer wird das Programm durch einen ganz exzellenten Variététeil. — Sonntag, den 1. März, finden 2 große Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt. Zur Nachmittags-Vorstellung gelten ermäßigte Preise. Der Billet-Vorverkauf im Theater-Bureau ist täglich von 10—11 vormittags und von 4—7 Uhr nachmittags geöffnet. Telefonische Bestellungen werden unter Nr. 183 entgegengenommen.

**Flotten-Lichtbilder-Vorträge.** Wie uns geschrieben wird, fanden in den letzten Tagen hier durch Vermittlung der Halleschen Ortsgruppe Lichtbildvorträge aus Silberamalgamen des Deutschen Flottenvereins statt. Es wurden am Montag und Dienstag Vorträge in der Halle der Akademiestraße Kaiserstraße durch Herrn Mittelwälder gehalten. Neben einem Vortrag am Bord des Minierschiffes „Braunshweig“ lautete das Thema am Montag vor Schülern der Fortbildungsschule. Am Dienstag füllte die Saal mit Schülern der Mittelschule samt ihren Angehörigen bei Wiederholung des eben genannten Themas, das für vornehmliche Handlungsbilder aus Spanien, durch Ackerortvortrag, gelang und eine Ansprache des Direktors der Schule nortrefflich ausgebaut wurde. Eine Ferienreise durch Vermittlung des D. N. 1. 1907 an die Wasserlande lautete das Thema, das am Mittwoch vor einer Gesellschaft höherer Volksschulen im Hotel „Kaiser Wilhelm“ durch den Herrn Telegrapheninspektor Breier sachlich und humorvoll, gut gelungen zu Gehör und zur Anschauung gebracht wurde. Die Visten der hiesigen Ortsgruppe konnten hierbei mit 12 neuen Mitgliedern ausgefüllt werden. Apparate hatte eine Einzelstunde die Schule fertig gestellt, im letzten Falle ließ sie der Rostockerverein hier. Alle drei Vorträge konnten als ein Versuch ihrer Art als gut gelungen bezeichnet werden. Da die 82 Mitglieder des D. N. 1. 1907 in Halle zur Verfügung stehen, sind Wiederholungen in interessanten Kreisen nur zu empfehlen.

**Städtewettkämpfe.** Wie schon erwähnt, findet Sonntag das Preisgeld zur Aufführung der repräsentativen Mannschaften für die Stadt Halle statt. Um einen richtigen Überblick zu bekommen, spielt die eine Mannschaft schon in den für die Städtewettkämpfe angelegten wehr-rotten Kostümen, während die andere im Vadder-Druck tritt. Es wird sich aller Voraussicht nach ein sehr spannender Kampf entwickeln, da für jeden einzelnen Spieler die Aussicht winkt, die Farben der Stadt Halle gegen Leipzig und Magdeburg vertreten zu dürfen. Spielbeginn 1/4 Uhr auf dem Höhenjohannplatz. Alle anderen Spiele der Verbandsvereine fallen deshalb aus.

**Pallionsgottesdienst in der Dommgemeinde.** Beim Eintritt in die Pallionszeit werden auch in diesem Jahre in der Dommgemeinde jeden Freitag abends 6 Uhr St. Klausur. 12 im Gemeindefaal Pallionsgottesdienste gehalten. Der erste beginnt Freitag, den 6. März, abends 6 Uhr.

**Ein kleines Meisterstück.** Was ein Dilettant aus Zigarrenrauchen, Blech und Drogist mit Hilfe primitiver und allerortsweglicher Werkzeuge fertig gebracht hat, kann man in dem Zigarrenschiff von Albert Schulerbach, Wertheburgerstr. 111, E. S. n. i. g. e. r. e. b. e. n. d. e. n. Ein vollständig mit allen Ausstattungen versehener Motorwagen der Strobenbahn Halle-Merseburg, der auf Gleisen mit Oberleitung anläuft und mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet, ist dort im Schaulustler ausgestellt worden. Es lohnt sich, diesen Wagen anzusehen, um sich davon zu überzeugen, was Talent, verbunden mit Fleiß, Geduld und Ausdauer ohne jedwede spezielle technische Studien fertig bringen kann.

**Das Erbschaftsgericht der Stadt Halle hat heute seinen Anfang genommen; es läuft bis zum 23. März, alle volle drei Wochen. Ein großer Teil der angehenden Vaterlandsvereiner glaubte der Mittelwelt von dem für das Vaterland wichtigen Ereignis dadurch Kenntnis geben zu müssen, daß sie sich Getränke und in den Straßen herumhüllten.**

**Geschäftsübernahme.** Das seit 50 Jahren bestehende altrenommierte Klemper- und Installationsgeschäft Hermann L a m m u n d, Briderstr. 8, ist mit heutigem Tage dem langjährigen Werkführer Herrn Walter K r a u z e käuflich übertragen worden.

**Gesperrte Brücke.** Wegen Ausbesserung wird die Schiffsbrücke zwischen Sandanger und Reimlingstr. vom 2. März ab auf 8 Tage für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

**Von der Feuerweh.** Gestern abend wurde die Feuerweh nach Condorferstr. 6a gerufen, wo ein Bodenbrand entstanden war. Vor Eintreffen der Wehr war jedoch der Brand bereits gelöscht.

**Ein Opfer ihrer Unvorsichtigkeit** wurde die Frau Dankert, Schützenstraße, die, wie wir gestern berichteten, Steinöl ins Feuer schüttete und solche Brandwunden erlitt, daß sie Aufnahme in der Klinik suchen mußte. Die Unglückliche ist bereits gestorben.

**Greaser Mutwill.** In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag sind mit einem scharfen Gegenstand, anscheinend Nagel oder gar Glaserdiamant beide große Schaulustler-Gleichen der Zigarrenhandlung von C. F. G. Kühing, Schmeerstraße, geschnitten worden. Vielleicht trägt diese Mitteilung dazu bei, den Täter zu ermitteln.

**Ein freches Spitzbude** ließ sich gestern, als er sich beobachtet glaubte, in den Hausflur des Saals Mittelwäde 9. Doch der Droßig Otto K r a m e r und seine Anwohner stellen ihn aufmerksame Leute und überführten den Dieb. Er ließ logisch das Rad im Stich und ergriß die Flucht. Der Inhaber der Drogenhandlung aber und seine wackeren Gefährten besteten sich ihm an die Fersen und fort ging die tolle Jagd durch die Straßen. Der Dieb schlug Haken und Winkel, lief die Kreuz und Quer, es gelang ihm jedoch nicht, seine Verfolger irre zu machen. Sie kamen ihm näher und näher, da winkte ihm eine rettende Mauer. Heran und herüber und er war in Sicherheit, der seine Augenbild, der ihn dem Gesichtstreis seiner Verfolger entzog, hatte genügt, ihn zu retten. Aber dies hatte nicht mit ihren scharfen Augen gedreht. Bei der Flucht wurde er sich oftmals umgehauert, seinen Körperung zu prüfen und seine Verfolger hatten dabei seine Ähre erlitten. Vertriebt kehrten sie um und suchten über den Schein, der sich gerettet glaubt und dem baldige Bestrafung winkt.

**Vereins- und Veranlassungsnachrichten.**

**Der 4. kommunale Verein hat seine Monatsversammlung am Mittwoch im Hotel zum „Preußischen Hof“, Dessauerstraße, mit folgender Tagesordnung: Die Behandlung der Schankkonzessionssteuer in Verbindung mit der Bedürfnisfrage. Die Wertungssteuer. Neue Einrichtung in der südlichen Gasanstalt. Da die Behandlung dieser angeführten Gegenstände von großer Wichtigkeit ist, wird rege Beteiligung erwartet, auch aus anderen kommunalen Vereinen.**

**Die Sektion Halle des Deutschen und Oester. Alpen-Vereins, C. V., hat zur Monatsversammlung am Montag, den 3. März, abends 8 1/2 Uhr in der Zeiglerstraße ein. F. O. Vortrag des Herrn Dr. Mühlhähnel, ein. König der Berge, Sommer- und Winterfahrten zum „Mont Blanc“ (Lichtbilder.) Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.**

**Der Erste Schreiberverein Halle-Süd, C. V., hielt am Donnerstag abend im Bellevue eine sehr belebte Mitgliederversammlung ab, in der die fortwährende Finanzierung der Schreiberartenangelegenheiten beschlossen wurde. Es wurde ferner Beschluß gefaßt über die Aufnahme des für die Umänderung, für die Wasserleitung und Wegebefestigung sowie zur Einrichtung und Bepflanzung des großen Spielplatzes erforderlichen Kapitals. Der Mitgliedsbeitrag für den Monat ist fertig eingezahlt worden von ca. 150 Quadratmeter Größe, mit Wasserleitung, wurde auf 24 Mark pro Jahr festgesetzt. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, den 5. März, im Bellevue statt. Die Mitgliederzahl des Vereins ist bereits auf 150 gestiegen.**

**Der Verein für Feuerbestattung in Halle und Umgegend C. V. hat zu Gunsten seiner Mitglieder und Angehörigen ein Wohnheim mit einer Verleierungs-Gesellschaft getroffen, nach dem die Verleierung der Kosten für die Feuerbestattung in Höhe von 250 Mark zu billigen und bequemen Bedingungen ermöglicht ist. Ferner hat der Verein als Zuschuß zu den Einlieferungskosten bis auf weiteres 30 Mark an die Rechtsnachfolger der Mitglieder, die mindestens drei Jahre ununterbrochen den Vereinsbeitrag gezahlt haben, wenn der oder die Rechtsnachfolger spätestens vier Wochen nach der Einlieferung des verstorbenen Mitgliedes einen solchen Antrag beim Vorstande stellen. — Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr veranstaltet der Verein im großen Kaiseraal eine öffentliche Versammlung, in der Herr Dr. P a n l y - Berlin einen Vortrag über „Feuerbestattung“ halten wird. Zur Erläuterung wird ein Modell eines modernen Krematoriums vorgeführt werden.**

**Stenographen-Verein Wilhelm Stofe, System Stolze-Schren, hält am Dienstag, den 3. März, im Vereinslokal Reghalds Restaurant, Charlottenstraße 19, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Es stehen sehr wichtige Punkte zur Beratung auf der Tagesordnung. Die Mitglieder werden daher zahlreich erscheinen. Ferner wird Beschluß über die Ausschreibung des am 3. April stattfindenden Stiftungsfestes erlassen werden. — Am Sonntag, 1. März, findet ein Ausflug mit Angehörigen nach Oetzin statt. Treffpunkt 1/2 Uhr auf dem Marktplatz oder 1/4 Uhr an der Berg-Johannstraße.**

**Stadt-Theater. 28. Februar.**

**„Flauto solo.“**  
Musikalisches Lustspiel in 1 Aufzuge von H a n s v. W o l g o g e n. Musik von E u g e n d' A l b e r t.

Wenn ein so geistreicher Schriftsteller, wie der Vaterlandesherthör Herr H a n s v. W o l g o g e n zur Feder greift, um einen Opernzeit zu verfassen, so kann man von vornherein sicher sein, daß dabei ein Wert zutage kommt, das die landläufigen Dilettantensprüche um Larmesche überträgt, ein Werk, das auch ohne Vertonung literarische Erfolge berechtigt und Lebensfähigkeit besitzt. Hat er doch in zahlreichen Schriften den Beweis dafür erbracht, daß er

nicht nur ein intimer Kenner des gesamten Organismus der Richard Wagnerischen Kunstwerke ist, sondern auch besitzt, daß eine solche empfindende Kraft von ungewöhnlicher, fast fühliger Gewandtheit und überzeugender Darstellungsweise ist, die in allen Jahrhunderten dahinein, dem weichen eine Dichtung zu liefern, die dem Musiker Gelegenheit gibt, nicht nur Worte und Verse mit Tönen zu versehen, sondern, und das ist es, was wir bei „M e i s t e r l i n g e r“ niemand mehr so recht gelungen wollte — ein Vortritt zu schaffen, historisch, teils geschichtserkundend, teils verträglich eine geistliche und harmonische Organismus vorzuführen, sondern ein veritables „m u s i k a l i s c h e s L u s t s p i e l“. In diesem Moment und weist den modernen Liedschreibern den Weg, auf dem die so heiß ersehnte komische Oper der Zukunft gemonnen werden kann. Den unbedürftigen Verfasser von „M e i s t e r l i n g e r“ seit seinem ersten Erscheinen (Wag, Herbst 1906) an einer großen Reihe von Bühnen gehabt und die dauernde Existenz, die sich das zierliche Musisches erworben hat, ist mit in erster Linie das Verdienst des Verdichters H a n s v. W o l g o g e n, der auf teils historisch, teils geschichtserkundend, teils verträglich eine geistliche und harmonische Organismus vorzuführen, sondern ein veritables „m u s i k a l i s c h e s L u s t s p i e l“. In diesem Moment und weist den modernen Liedschreibern den Weg, auf dem die so heiß ersehnte komische Oper der Zukunft gemonnen werden kann. Den unbedürftigen Verfasser von „M e i s t e r l i n g e r“ seit seinem ersten Erscheinen (Wag, Herbst 1906) an einer großen Reihe von Bühnen gehabt und die dauernde Existenz, die sich das zierliche Musisches erworben hat, ist mit in erster Linie das Verdienst des Verdichters H a n s v. W o l g o g e n, der auf teils historisch, teils geschichtserkundend, teils verträglich eine geistliche und harmonische Organismus vorzuführen, sondern ein veritables „m u s i k a l i s c h e s L u s t s p i e l“. In diesem Moment und weist den modernen Liedschreibern den Weg, auf dem die so heiß ersehnte komische Oper der Zukunft gemonnen werden kann. Den unbedürftigen Verfasser von „M e i s t e r l i n g e r“ seit seinem ersten Erscheinen (Wag, Herbst 1906) an einer großen Reihe von Bühnen gehabt und die dauernde Existenz, die sich das zierliche Musisches erworben hat, ist mit in erster Linie das Verdienst des Verdichters H a n s v. W o l g o g e n, der auf teils historisch, teils geschichtserkundend, teils verträglich eine geistliche und harmonische Organismus vorzuführen, sondern ein veritables „m u s i k a l i s c h e s L u s t s p i e l“.

**Zu dem italienischen Kapellmeister:**  
„Ihr habt der weissen Kunst ein „hohes Lied“ gelungen, und zu dem deutschen Kapellmeister:  
„Ihr aber habt sie „sein“ in deutschen Dienst genommen.“

Der Inhalt der W o l g o g e n'schen Dichtung ist folgender: Der Gardinfürst Friedrich Wilhelm I. (aus nachfolgenden Gründen hier „Fürst Eberhard“ genannt), hat sein Wohlgefallen an den Kapellmeister P e p p i s c h, dem er neben vielen flotten Militärmärchen auch ein amüsanter Lustspiel: den „S c h w e i n e k a n“ verdankt, in dem durch sechs Jagotte das Gelingen und Gequie ethischer Vorsetzere mit Gefühl und Humor nachgeahmt wird. Der Kronprinz, nachdem der Große Prinz (hier Prinz Ferdinand genannt), halbt dem Fürstentum und verachtet bei seiner Verlobung für weissen Kunst die sehr lobwürdigen Wesen des Fürstentums, die P e p p i s c h'schen Schöpfungen, die er in der Welt nicht an macht er sich lustig. Er überläßt die Anwesenheit seines geliebten Vaters zu bemerken, um seinen fürstlichen Kunstversteher ein Konzert nach seinem Geschmack zu bieten und hat sich zu diesem Zweck die Signora P e p p i n a verpflichtet, die eine reich mit Kolorturen versehene Aria verleiht, um ihm verehrten Lehrers im Fürstentum, des Maestro Emanuele vorzutragen soll. Die schmale P e p p i n a und der madere P e p p i s c h treffen sich und verlieben sich ineinander. Durch den Untugenden Emanuele wird der Prinz gegen P e p p i s c h angehetzt, und um ihn zu schikanieren, beschließt der junge Kunstversteher, daß der deutsche Meister gelegentlich des Gartenkonzertes seinen Schweinekan vorzuführen soll. P e p p i s c h befindet sich in großer Verlegenheit, da er ahnt, daß er nicht werden soll. Da findet ihm P e p p i n a die Art vor, einer glücklichen Eingebung folgend, verleiht er die Kanariemelodie als Kontrapunkt für konzertierende Flöte dem Jagottkan ein. Das Konzert soll beginnen, da tritt der Fürst in den Kreis und beschließt, seinem Liebling P e p p i s c h Genehmigung zu verweigern, indem er anordnet, daß der Prinz selbst die Partie des Flauto solo übernimmt. Der Erfolg ist ein durchschlagender. Die deutsche Musik, vertreten durch Meister P e p p i s c h, triumphiert, und durch die Gnade von Vater und Sohn, die sich verlobt die Hand reichen, wird der deutsche Meister und P e p p i n a ein glückliches Paar. Mit einem Hoch auf die deutsche Kunst endet die amüsanste Geschichte, die durch den Gegensatz von altpreussischem Gardeton, fiddewigler Gemütsstärke und italienischer Geziertheit einen prächtigen Reiz erhält. E u g e n d' A l b e r t hat in „F l a u t o s o l o“ den stoff beklemmenden Lustspiel noch besser getroffen, als in seiner „A b r e i s e“. Mühselos und glücklich pointiert gleitet der musikalische Dialog dahin. Nirgends wirkt die Musik als Ballast, sondern steigt vielmehr stets die humoristische Wirkung. Mit kleinen aber trefflichen Strichen und Personen und Situationen musikalisch illustriert. Es läßt sich allerdings nicht verkennen, daß d' A l b e r t in der Wahl seiner Mittel an vielen Stellen wenig selbständig war, insbesondere soweit die Melodie in Frage kommt. Einige wirklich Armeemärche werden in ebenso treuherriger Weise vorgeführt, wie ein Menuett des großen Johann Sebastian, und die Schadowhüpfel, in denen P e p p i n a ihrem italienisch-troischen Herzen Luft macht, sind wieder in den P e p p i s c h'schen der Schillerer noch bei der Rodmund an der Fremden unbekannt. Sicht man aber von den mancherorts fremden Bedauern, mit denen der Komponist sich schmückt hat, ab, und überläßt man, daß neben den entlehnten Fundamenten der historischen Charakteristik auch die Weisheit der „M e i s t e r l i n g e r“ an mehr wie einer Stelle doch dienen mußte, dann kontanzpunktlischen Rückgrat von „F l a u t o s o l o“ den vielen und gerade zu verleben, so kann man sich an den vielen munteren und herzlichsten Einfällen des feinsinnigen Liedschreibers ungehörig haben. Selbst die Stillfügigkeit seiner Musik nimmt man willig mit in Kauf, zumal je quasi aus dem Aufeinanderspielen verschiedener musikalischer Wesen heraus geboren erscheint.

Die heutige Erst-Aufführung des entzückenden Werkes war namentlich in orchestrafer Hinsicht sehr sorgfältig vorbereitet. Herr M a r t i n e und seine Musiker war und auf der Bühne leisten ihre besten Kräfte ein, um den, trotz der Scheinbar meist einfachen Instrumenten, sehr reich schwirrenden Musikern gerecht zu werden. Der S c h w e i n e k a n fand eine höchst brillante Wiedergabe; auch der Flauto solo seine Aufgabe in fast einwandfreier Weise. Von den Göttern hatte sich Frau v. B o e r an besten in den Geist ihrer Rolle hineingelebt. Ihre Signora P e p p i n a war ein liebenswertes Frauenzimmerchen voll Humor und treuherriger Dreistigkeit, das seine Kolorturen und Schadowhüpfel mit

wird vortreibt:

**Große Auswahl delikatesster warmer u. kalter Spezialgerichte in Klein. Portionen z. sehr mäss. Preis, sow. alle Saison-Delikatesse.**  
Prachtvolle engl. Natives-Austern, hellgrauer perlender Malossol-Kaviar, gekochte Hummer, verschied. Pasteten etc.  
Mittags 1—3 Uhr Diner (apartes felmes Menü) 2.00.  
Abends: Grosse Spisenkarte mit exquisiten Einzelgerichten in kleinen und grossen Portionen  
Vortreffliche Mosel-, Rhein- u. Bordeauxweine 1/2 Fl von 1.25 an, 1/3 Fl von 0.75 an.

**Zum Frühstück im Weinhaus Broskowski**

Die heutige Erst-Aufführung des entzückenden Werkes war namentlich in orchestrafer Hinsicht sehr sorgfältig vorbereitet. Herr M a r t i n e und seine Musiker war und auf der Bühne leisten ihre besten Kräfte ein, um den, trotz der Scheinbar meist einfachen Instrumenten, sehr reich schwirrenden Musikern gerecht zu werden. Der S c h w e i n e k a n fand eine höchst brillante Wiedergabe; auch der Flauto solo seine Aufgabe in fast einwandfreier Weise. Von den Göttern hatte sich Frau v. B o e r an besten in den Geist ihrer Rolle hineingelebt. Ihre Signora P e p p i n a war ein liebenswertes Frauenzimmerchen voll Humor und treuherriger Dreistigkeit, das seine Kolorturen und Schadowhüpfel mit

...Vollendung sang. Hoffentlich hat sich aber diese ... nicht erfüllt. ...

...Shakespeare dramatischen Werken" vor. — Die Kaiserliche ... Akademie ...

**Vermischtes.**

Die erste internationale Jagdausstellung wird im Jahre 1910 in Wien abgehalten werden. Die Ausstellung wird alle ...

Der Schuß ins Herz. Besuche bei Mahelagerinnen hat die Wiener ...

Einem furchtbaren Selbstmordversuch machte in München ein junger Mann ...

Schwärmer in Weißdeutschland. Infolge der harten Regenfälle, die in ...

Schweres Sturmereignis auf der Nordsee. Mit zerrissenen Segeln ...

Einbruch von Hunden in eine Schafherde. In einer der letzten Nächte ...

Wand eines Nonnenklosters. In dem Kloster der Benediktinerinnen ...

Drei Häuser gestohlen. Vor dem Polizeigericht in Willemsden ...

Diese Jugend! Wir fanden uns nach 10 Jahren zusammen, mit ...

**Standesamtliche Nachrichten.**

Halle-Korb (Burgstr. 38.), 28. Febr. 1908. **Eheschließung:** Der ...

Halle-Korb (Steinweg 2), 28. Febr. 1908. **Verstorben:** Der ...

Halle-Korb (Steinweg 2), 28. Febr. 1908. **Verstorben:** Der ...

Halle-Korb (Steinweg 2), 28. Febr. 1908. **Verstorben:** Der ...

**Kunstige Aufgebote:** Der Ableitungsbeamter ...

**Briefkasten der Saalezeitung.** (Jeder Anfrage ist die ...)

Dieser Nummer liegt ein Prospekt über den neuesten Roman ...

**Grammophon-Platten**  
Ihr neue Aufnahmen!  
Monica, Diebstahl und Wittmoos  
Hotel „Goldener Ring“ am Markt  
Wim Platz, Generalbeirr. d. Wammuth-Werke, Leipzig.

**Predigt-Anzeigen.**

Sonntag Elmsblü (1. März). **Gottesdienste:** Der Gottesdienst u. Kinder Gottesdienst fallen aus. ...

**Kunst und Wissenschaft.**

Pauline Luca. Die Kammerfräulein Pauline Luca ist gestern in Wien im Alter von 66 Jahren gestorben. ...

Ein Kritiker hat von der Luca gesagt: „Sie galt für ein ...

Pauline Luca lebte seit dem Jahre 1889 als verwitwete Frau ...

Als sie 1870 nach Frankreich auf den Kriegsschauplatz ...

Wettbewerbs für Theatermalerei. Die Dekorationen der ...

Schulnachrichten. Zur Erlangung der Doktorwürde ...

**Alle Herren-Artikel!**  
Neue Frühjahrs-Hüte von Habig  
div. englische Marken.  
Krawatten - Sendungen.  
Stoffe für Hemden.  
Handschuhe, amerik. Stiefel.  
Farbige Westen.  
**Oetting**  
Gr. Steinstrasse 12.  
Neue Covert-coat-Paletots  
Anfertigung nach Maß  
feinster Herren-Garderobe.  
Stoffe von ausgewähltem Geschnack.  
Neueste Farben und Dessins  
Gesellschafts-Anzüge,  
Strassen- und Promenaden-Anzüge,  
Paletots, Ulster,  
Anzüge zum Reiten.  
Breeches als Spezialität.



